

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten und was es zu beachten gibt. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF

B.A. International Management

Fächerkombination (falls BABW)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Gastland

Spanien; Valencia

Gasthochschule

ESIC

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2020/21)

HeSe 2021/22

2. Ihre Erfahrungen

An dieser Stelle können Sie nun über Ihre Erfahrungen im Ausland berichten. Manchmal ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Deshalb haben wir einige Fragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Nachdem ich erfahren habe, dass es nach Valencia ging, habe ich mich zunächst um die Wohnsituation gekümmert. Für mich stand im Vorhinein fest, dass meine Unterkunft in der Nähe der Universität sein sollte, aber auch die Entfernung beispielsweise in die Stadt sollte nicht zu groß sein. Nach einigem Suchen wurde ich auf der Internetseite „Uniplaces“ fündig. Ich würde empfehlen, nicht zu spät mit der Wohnungssuche zu beginnen, da zumindest in meinem Fall bereits viele tolle Wohnungen bereits belegt waren. Außerdem habe ich mich ein wenig über die Universität und über die Umgebung, in der ich meine nächsten fünf Monate verbringen sollte, informiert.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Die Vernetzung vor Ort fand ziemlich schnell und vor allem fast selbstständig statt. Ich stellte fest, dass die Verbindungen zu den einheimischen StudentInnen eher schwierig bis gar nicht vorhanden waren. Dafür jedoch gab es eine schnelle Vernetzung zu anderen Erasmus-StudentInnen aus aller Welt, welche die gleichen Kurse belegten wie ich. Aber auch die von Erasmus angebotenen Ausflüge oder die WhatsApp-Gruppen schafften Verbindungen zu einer Vielzahl von StudentInnen.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Meine gewählten Kurse an der ESIC fanden ausschließlich in der englischen Sprache statt. Jedoch gab es auch außerhalb der Universität die Möglichkeit, seine Sprachfähigkeiten auszubauen, wie beispielsweise beim Einkaufen, während Taxifahrten oder am Nachmittag im Café. Es war jedoch auffällig, dass uns oftmals in englischer Sprache kommuniziert wurde, da man uns vermutlich anhörte, dass wir nicht aus Spanien kamen. In solchen Fällen sollte man jedoch nicht den Mut verlieren und weiterhin versuchen, aus Spanisch zu antworten.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Das Studium gestaltete sich vor allem durch die kompetenten und stets unterstützenden Professoren angenehm. Man wurde herzlich empfangen und man bemühte sich sehr, dass wir uns in unserem Auslandssemester an der ESIC wohlfühlten. Auch die Unterrichtssprache Englisch wurde stets eingehalten, sodass StudentInnen ohne Spanisch-Kenntnisse jederzeit verstanden haben, was in diesem Moment besprochen wurde. Die Zeit an der ESIC war vor allem geprägt durch Gruppenarbeiten in nahezu jedem Kurs, wobei dies im Vorhinein, beispielweise durch andere Erfahrungsberichte, bereits bekannt war. Neben vielen positiven Aspekten, die eine solche Gruppenarbeit mit sich bringt, muss man dennoch sagen, dass es teilweise sehr schwierig war, den eigenen, persönlichen Ansprüchen gerecht zu werden, wenn andere Gruppenmitglieder entgegen diesen arbeiten. Widergespiegelt hat sich dies unter anderem in dem verspäteten Bearbeiten der Aufgaben oder auch gar dem Nichterfüllen. Da es gerade für diese Aufgaben oft nur eine Gruppennote gab, kam es in der Vergangenheit zu der ein oder anderen Auseinandersetzung. Davon abgesehen waren die Aufgaben, Hausarbeiten oder auch Referate stets zu bewältigen und machten durchaus Spaß. Bei rechtzeitigem Bearbeiten nahmen die Aufgaben nicht viel Zeit ein und man konnte in der kurzen Zeit, in der man dort war, die Stadt und alle schönen Ecken dieser Umgebung kennenlernen. Auch die Prüfungen waren durchaus fair, man wurde gut auf die möglichen Aufgabenstellungen sowie Themen vorbereitet und man fühlte sich sicher, die Prüfungen zu bestehen.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Meine Zeit in Valencia war geprägt durch Begegnungen unterschiedlichster Art und einer großen Bandbreite an verschiedensten Kulturen. Es hat Spaß gemacht, neue und mir zuvor unbekannte Sitten kennenzulernen, diese anzunehmen und in einem richtigen Umgang zu verwenden.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Von vornherein hatte ich eine durchaus positive Perspektive auf das Gastland Valencia. Diese war geprägt von einer gelassenen Atmosphäre trotz Pandemie, offenen und herzlichen Menschen und einem Lebensrhythmus, der einem einen neuen Blick auf den Alltag ermöglichte. Diesen Lebensstil konnte man leicht annehmen und sollte man in unserem Herkunftsland ein wenig mehr integrieren. Oftmals ist der Alltag hier geprägt von Stress und dem ständigen Druck, den Aufgaben mehr als nur gerecht zu werden. Doch auch der Blick auf das Geschehen um einen herum sollte man nicht verlieren, das alltägliche Miteinander unter den StudentInnen genießen und mit Freude die Aufgaben annehmen, die zu bewältigen sind.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Mein Alltag war geprägt von einem angenehmen Uni-Alltag und genügend Zeit, viele schöne Orte zu besuchen oder auch unterschiedlichsten Freizeitbeschäftigungen nachzugehen. Natürlich stand das Bewältigen der Aufgaben der Universität an erster Stelle. Meistens fand der Unterricht, welcher zu 95% in Person stattfand, nach 9 Uhr statt. Nachdem die ersten Kurse bewältigt wurden, verbrachte man seine Zeit damit, einkaufen zu gehen oder auch Aufgaben zu bearbeiten, bevor es abends gegen 19 Uhr wieder zur Universität ging, um die letzten Unterrichtsblöcke zu meistern. Da das Leben in Valencia erst spät am Tag startet und somit auch spät endet, war nach Unterrichtsschluss gegen 21-22 Uhr genügend Zeit, um mit seinen Freunden oder auch neuen Bekanntschaften Essen zu gehen, noch einmal in die Stadt zu gehen, oder auch die ein oder andere Bar zu besuchen. Auch die Wochenenden waren geprägt von viel Freizeit und vielen Möglichkeiten, neue Freunde zu finden und Valencia zu erkunden. Dennoch gab es auch vereinzelt Tage, an denen auch noch bis spät in die Nacht an der einen oder anderen Aufgabe gearbeitet wurde, doch der Gedanke daran, die Möglichkeit zu haben, in einem unbekanntem Land studieren zu können, machte diese Tatsache wieder wett.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Ein besonderes Thema, welche ich in diesem Zusammenhang gerne aufgreifen möchte ist das Stadtförderungsprojekt „World Design Capital Valencia“, mit dem wir uns unter anderem innerhalb unserer Studienzeit beschäftigt haben. Hierbei geht es vor allem um die kreative und designvolle Seite Valencias. Die Stadt, welche in diesem Jahr den Titel „World Design Capital“ tragen darf, hat sich neben vielen Konkurrenten durchgesetzt mit ihren einzigartigen Orten, Gebäuden oder auch kulturellen Seiten. Doch dieses Projekt steht noch ganz am Anfang und bräuhete dringend Unterstützung, sowohl von jungen StudentInnen, als auch von kreativen Köpfen, Künstlern oder auch Musikern, um noch mehr Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, um in Zukunft eine nicht größere Rolle in unserer heutigen Welt spielen zu können und um das Leben der Bürgerinnen und Bürger durch Kunst und Design noch lebenswerter zu gestalten.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

Ich möchte jeden ermutigen, den Schritt in ein unbekanntes Land für eine gewisse Zeit zu wagen. Diese Erfahrungen, die einem dort zu teil werden, kann einem keiner mehr nehmen und

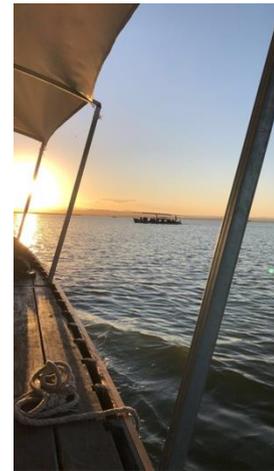
ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

es war sowohl eine unglaublich lehrreiche als auch unvergessliche Zeit.

3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Fragen können vorab helfen:

- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?



Port Saplaya

Dieser wundervolle Ort befindet sich nördlich vom Platja de la Malva-rosa und bietet einen einzigartigen Ort für einen tollen Spaziergang

Der alltägliche Blick auf Palmen kann einem nur Freude bereiten.

Sollte definitiv probiert werden: Die Paella Valenciana.

Albufera

Nicht nur bekannt als ein Reisanbaugebiet, von hier aus lässt sich auch wunderbar der Sonnenuntergang für wenig Geld auf einem kleinen Fischerboot erleben.

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER



Auch der Weg
nach
Barcelona ist
nicht weit
und ist
definitiv
einen Besuch
wert.



Wo man auch
hinsah,
Orangen
überall.



Peñíscola
Die Stadt in
der spanischen
Provinz
Castellón ist
traumhaft
schön und wird
als ein
Tagestrip von
Erasmus
angeboten.



An ihm kommt
mal wohl nicht
vorbei: Dem
beliebten
Serrano-
Schinken.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!